

INTERNATIONALE WOCHE GEGEN RASSISMUS

17.-25. März 2007

alle anders
alle gleich



Fotografie © Marie-Amélie Collin



Weitere Unterstützer der Internationalen Woche gegen Rassismus 2007:



Gefördert im Rahmen des Aktionsprogramms »Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus«

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS vom 17. bis 25. März 2007

21. März 1960: Bei einer friedlichen Demonstration in Sharpeville, Südafrika, gegen die damaligen ungerechten Passgesetze schießt die Polizei in die Menge und tötet 69 Menschen. Viele werden verwundet. Als Mahndatum riefen die Vereinten Nationen sechs Jahre später, 1966, den 21. März zum »Internationalen Tag zur Überwindung von Rassismus« aus. Ein Datum, das in Deutschland wenig Beachtung erfährt.

Das symbolische Datum »21. März« erinnert uns daran,

- dass Menschen tagtäglich auf der ganzen Welt diskriminiert werden,
- dass der Rassismus gerade in unserem Land eine furchtbare Geschichte hat,
- dass Ausgrenzung und Diskriminierung für viele Menschen in Deutschland zur täglichen Realität gehören,
- dass rassistische Denkmuster uns selbst beeinflussen.

Da die Arbeitswelt ein Teil der Gesellschaft ist, kommen auch hier Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierungen vor. Strukturelle Benachteiligungen in der innerbetrieblichen Hierarchie, in Aus- und Weiterbildung und mangelnde Aufstiegschancen für Kolleginnen und Kollegen mit Migrationshintergrund müssen benannt und bekämpft werden.

Um Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu überwinden, um Chancengleichheit zu erreichen, um Benachteiligung im Betrieb noch wirksamer bekämpfen zu können bedarf es verstärkter Aktivitäten von Betriebsräten, JAV, Vertrauensleuten, Ortsgruppen, Gewerkschaften und Arbeitgebern. Eine gute Grundlage bietet

das neue Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Viele Arbeitgeber aus unserem Organisationsbereich haben erklärt, sie würden keine Betriebsvereinbarungen über »Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz« abschließen, bevor das Gleichbehandlungsgesetz beschlossen wird.

Jetzt haben wir die Möglichkeit, die Aktion, die wir als IG BCE vor Jahren gestartet haben und die mit dem Abschluss mehrerer Betriebsvereinbarungen durchaus erfolgreich war, fortzusetzen und weitere Betriebsvereinbarungen abzuschließen.

Weiter ist es möglich, Projekte und Aktionen zu organisieren, wie sie im Rahmen der IG BCE Kampagne »Wir steh'n auf... Toleranz!« in den letzten Jahren und Monaten durchgeführt wurden.

Es müssen Initiativen ergriffen werden, die in den Betrieben, Verwaltungen und Berufsschulen dieses Problem thematisieren.

Wir fordern euch hiermit auf, diese Möglichkeiten zu nutzen!

Weitere Informationen erteilen:

- Abteilung Ausländische Arbeitnehmer / Migration, Tel.: (0511) 7631-229, Fax: (0511) 7631-590, E-Mail: abt.auslaendischearbeitnehmer@igbce.de
- Abteilung Jugend / Ausbildung, Tel. : (0511) 7631-471, Fax: (0511) 7631-773, E-Mail: abt.jugend@igbce.de

IG BCE Hauptvorstand, Abteilung Ausländische Arbeitnehmer / Migration, Abteilung Jugend / Ausbildung, Königsworther Platz 6, 30167 Hannover.

